

EBERHARD.

AKTUELL

www.eberhard.ch | September 2018

Rückbau eines visionären Tanklagers



Den Visionen von Gottlieb Duttweiler, Gründer der Migros, entsprang Ende der 1950er Jahre die Idee, am Rhein bei Tössriederen in Eglisau ein unterirdisches Tanklager zu erstellen.

Die Idee folgte nationalen Plänen eines schiffbaren Hochrheins mit Eglisau als Rheinhafen für Zürich. Doch die grossen Frachtschiffe kamen nie bis ins Zürcher Unterland. Zwar floss ab 1957 tatsächlich Öl in die Anlage, doch dem Vorhaben blieb der kommerzielle Erfolg verwehrt. 1978 legte die Migrol AG die Anlage mit einer Kapazität von 42 Millionen Litern still. Vor zwei Jahren suchte das kantonale Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft (AWEL) das Gespräch mit der Gemeinde Eglisau, dem privaten Grundeigentümer und der Migrol AG, um eine Sanierung des Tanklagers zu planen.

Dank der grossen Erfahrung mit solchen Totalunternehmer-Projekten erhielten die Eberhard Unternehmungen im August 2017 den Zuschlag für den umfassenden Rückbau.

Ende Mai 2018 spitzten die Bagger die ersten Decken der insgesamt 25 Betontanks mit Inhaltvolumen von je 600 m³ auf. Nach dem Abfräsen der Innenbeschichtung zerkleinerten Betonbeisser die Wände und Böden.

Ab Anfang Juli wurden die ersten von insgesamt 174 Stahltanks ausgegraben und mit jeweils zwei 50-Tonnen-Baggern aus dem Sandbett gehoben. Zweimal täglich fährt ein Sattelzug auf die Baustelle. Innerhalb von Minuten hieven die beiden Bagger einen der je 21 m langen und knapp 20 t schweren Stahltanks auf den Schwertransporter.

Mit dem vollständigen Rückbau des Tanklagers können die 20'000 m² Bodenfläche am malerischen Rheinufer wieder in den Zustand vor dem Bau des Treib- und Brennstofflagers überführt werden. Das heutige Naherholungsgebiet wird dadurch nachhaltig von einer umfangreichen Altlast befreit und aufgewertet. Der Abschluss der Rückbauarbeiten ist für den Sommer 2019 geplant.

«Regenschirm» für Schlackendeponie



Im Zürcher Unterland zwischen Neerach und Stadel liegen die beiden sanierungsbedürftigen Altdeponien Lochacker und Schreiber.

Von 1951 bis 1990 lagerte die Metallwerke Refonda AG dort vorwiegend Salzschlacke aus der Metallreinigung in ihrem Werk in Niederglatt ab.

Nach der Sanierung der Fabrikstandorte in Niederglatt und Chippis (ehemalige Alusuisse) sind die Eberhard Unternehmungen nun auch für die Sanierung der beiden Deponien zuständig. Auftraggeber ist die multinationale Bergbaugesellschaft Rio Tinto.

Die vom AWEL festgelegten Sanierungsmassnahmen belassen die Schlacke im Boden, sehen jedoch einen kontrollierten Wasserhaushalt und eine Bodenrekultivierung vor. Im Bereich der Deponie Schreiber ist die bestehende Bodenschicht komplett abzutragen. Anschliessend erfolgt der Einbau einer 50 cm starken Ausgleichsschicht, gefolgt von 40 cm Filterkuchen als Infiltrationsbremse und 30 cm Sickerkies als Drainageschicht. Abschliessend sind Unter- und Oberboden wieder anzulegen. Das Oberflächenwasser wird mit einer Ringdrainage gefasst und versickert.

Im Bereich der Deponie Lochacker wurde bereits 1992/93 eine Oberflächenabdichtung eingebracht. Die Massnahmen beschränken sich deshalb auf einen lokalen Bodenaustausch und auf die Instandsetzung der Drainageleitungen.

Insgesamt werden auf der Baustelle 40'000 m³ Material verschoben und rund 3500 m³ belasteter Ober- und Unterboden entsorgt.

Rückbau mit Aussicht



Wer in Basel auf der Autobahn Richtung EuroAirport fährt, dem ist es sicher schon aufgefallen: das markante, 60 m hohe Abluftkamin der Nordtangente.

Um Unterhaltskosten einzusparen, wird der 1200 t schwere und nie in Betrieb genommene Betonturm rückgebaut. Da sich die Autobahnausfahrt direkt unter dem Abluftkamin befindet, muss die Betonkonstruktion in Teile zerlegt und mit einem Kran demontiert werden. Nach dem Aufbau eines Gerüsts im Inneren des Turms

können die Betontrenner mit Fräsblättern und Seilsägen die Konstruktion in Teile zerteilen, welche der Statik des Turms und der Traglast des Krans entsprechen. Seit dem 2. August wird die Ausfahrt jeweils von 21 bis 4 Uhr gesperrt, so dass der 500-Tonnen-Mobilkran die vorbereiteten Teile auf dem Installationsplatz absetzen kann. Während der Tagschicht zerkleinert ein Bagger die zwischen 16 und 80 t schweren Betonteile. So büst das auffallende Bauwerk jede Nacht ein paar Meter ein und wird Mitte September ganz aus der Skyline von Basel verschwinden.

Ein «Dino»-Saurer fürs EBIANUM



Berna- und Saurer-Lastwagen hatten Tradition bei Eberhard. Nach unzähligen Arbeitsstunden steht im EBIANUM in Fisibach der restaurierte Saurer D330 BF 8 x 4 Kipper zur Besichtigung bereit.

Im Jahr 1958 wurden neben einem gebrauchten Berna G6 auch der erste neue Berna 5U angeschafft. Zwischen 1969 und 1972 kamen zwölf Berna 5VM 4 x 4 Lastwagen zu einem Stückpreis von 123'500 Franken dazu. Aus dieser Serie haben drei LKW überlebt und gehören nun zum Inventar im EBIANUM. Nachdem 1972 das zulässige Gesamtgewicht erhöht wurde, kauften die Gebrüder Eberhard noch vier Berna 5VF 6 x 4 Kipper. 1974 stellte Berna die Produktion ein. Deshalb wurden 1981 acht Saurer D330 BF 4-Achs-Kipper mit Single-Bereifung beschafft – Stückpreis ohne Aufbau: 162'500 Franken. Die Aufbauten aus Aluminium mit dem selbst entwickelten Eberhard Kippautomat wurden in Höri gefertigt. Ein Jahr bevor Saurer die Produktion einstellte, stiess 1982 der letzte Saurer, ein D330 BN 6 x 6 für Schwertransporte, zur Flotte. Dieser Zug ist auch heute noch sporadisch unterwegs, wenn Hansruedi Eberhard alte Baumaschinen transportiert.

Vor sechs Jahren wurde Hansruedi ein alter Saurer 8 x 4 in Schüpfheim zum Kauf angeboten. Kurzerhand zum abgelegenen Bauernhof ins Entlebuch gereist, folgte zur grossen Überraschung, dass es sich um einen ehemaligen Eberhard Saurer handelte. Das Fahrzeug wurde ungefähr im Jahr 1988 eingetauscht und stand danach bei der Firma Schmid in Buchs im Einsatz. Später verlor sich seine Spur. Entsprechend rasch wurde man sich handelseinig und so fand «unser» Saurer den Weg zurück. Seither steckten die freiwilligen Helfer der Interessengemeinschaft Eberhard Oldtimer (IG EbiO) unzählige Arbeitsstunden in das Restaurationsprojekt. Sie schraubten, schleiften, schweissten und malten mit viel Enthusiasmus und Sachverstand am rüstigen Oldtimer. Nun steht der stolze Saurer seit August in neuem Glanz im EBIANUM in Fisibach.

www.ebianum.ch



Der nächste Eberhard.Newsletter erscheint im Dezember 2018.

Newsletter-Redaktion: redaktion@eberhard.ch